Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 44 (1971)

Heft: 4

Rubrik: Musik und Theater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MUSIK UND THEATER

FESTLICHE ZEIT AM GENFERSEE

Beginnt schon die Jahreszeit der Festwochen von Musik und Theater? Sie wird wohl wieder das ganze Sommerhalbjahr beanspruchen, und so macht nunmehr Lausanne schon Ende April den Anfang. Das sechzehnte «Festival international de Lausanne» beginnt am 27. April und wird in den beiden Monaten bis zum 26. Juni eine ausserordentliche Fülle verschiedenster Darbietungen aufweisen. Zur feierlichen Eröffnung findet ein Konzert des Orchestre de la Suisse romande statt, an welchem unter Mitwirkung von zwei Chorvereinigungen der Waadt das Requiem von Verdi zur Aufführung gelangt. Im Mai folgen ein Klavierabend von Arthur Rubinstein, ein Jazzkonzert mit Ella Fitzgerald und ein Konzert alter Musik in der Kathedrale. – In Montreux, wo vom 14. bis zum 20. April internationale Chorvereinigungen sich begegnen, wird vom 29. April bis zum 7. Mai zum elftenmal der Wettbewerb für Unterhaltungssendungen am Fernsehen ausgetragen. Hier geht es um den Preis der sehr begehrten «Goldenen Rose von Montreux». – Siehe auch Aktualitäten.

MUSIKALISCHE FESTZEIT IN LAUSANNE

Diese Festzeit dauert vom 27. April bis zum 26. Juni. Es ist das 16. Internationale Festival, das traditionsgetreu Konzerte, Opern, Ballette und Theaterabende umfasst. Lausanne spendet gleichsam als Gastgeberin mit einheimischen Kräften den festlichen Auftakt: Union chorale und Chœur de dames de Lausanne führen mit dem Orchestre de la Suisse romande unter der Leitung von Lovro von Matacic Verdis Requiem auf. Später folgen drei Abende mit dem Pariser Orchestre national de l'ORTF, in denen Robert Casadesus, Ernst Gilels und Zino Francescatti als Solisten mitwirken, ferner je ein Konzert des Orchestre de Paris mit Vladimir Ashkenazy und des Lausanner Kammerorchesters mit Nathan Milstein als Solisten. Dazwischen hört man Soloabende

---

◀ Vorfrühling am Léman, dessen Ufer sich zwischen Lausanne und Genf zu einer herrlichen Parklandschaft weiten. Das zweite Bild zeigt den Hafen von Lausanne-Ouchy mit Dampfschiffen und Segelbooten. – Bald segelt man wieder! Photos: Imsand/Kirchgraber

Avant-printemps sur les bords du Léman, dont les rives, entre Lausanne et Genève, évoquent un parc magnifique. – Le port d'Ouchy-Lausanne: vapeurs et voiliers. Ils vont bientôt regagner le large

Aria primaverile nella regione lemanica. Sul tratto compreso tra Losanna e Ginevra si stendono parchi signorili. – Porto di Losanna-Ouchy con battelli a vapore e velieri. La stagione velica è imminente

Harbingers of spring on Lac Léman (Lake of Geneva): The shoreline between Lausanne and Geneva widens out into a splendid parklike landscape. And at the harbor of Lausanne-Ouchy, steamers and sailboats rest at anchor. The sailing season will soon be here again!

---

von Arthur Rubinstein, Ella Fitzgerald, Maurice und Raymond André. Das Opernrepertoire dieses Festivals, enthaltend Borodins «Fürst Igor», Tschaikowskys «Pique Dame» und «Mazeppa», Gounods «Faust» und Stanojlo Rajicics «Simonida», ist dem Belgrader Opernensemble anvertraut. In die vier Ballettabende teilen sich das Philippinische Nationalballett, Nederlands Dans Theater, das Londoner Contemporary Dance Theater und das American Classical Ballet. Über die Schauspielbühne des Stadttheaters gehen Molières «Tartuffe» und «La Guerre, yes Sir!» von Roch Carrier. – Auch das Théâtre du Jorat in Mézières beteiligt sich am 16. Festival international de Lausanne, und zwar mit vier Aufführungen von Arthur Honeggers «Roi David». – Gleichsam als leichtergeschürztes Vorspiel zu diesem hochwertigen Festival mag die bis 1. Mai dauernde «Saison lyrique» gelten, die am 15. umd 17. April mit Lehárs Operette «Die lustige Witwe» eröffnet wird.

MUSIK- UND THEATERFREUDEN

Eine Schweizer Frühjahrsreise unternimmt das Rotterdamer Philharmonische Orchester, das Jean Fournet leitet. Es spielt zusammen mit der Pianistin Reine Gianoli am 25. April in Lausanne und besucht an den drei nachfolgenden Tagen Basel, Genf und Zürich. Werke von Schumann und Brahms bilden die Hauptstücke des Programms. Das Streicherensemble «Festival Strings Lucerne» wird in Genf (4. Mai), Zürich (5. Mai), Bern (6. Mai) und Basel (7. Mai) mit dem Cembalisten Ralph Kirkpatrick konzertieren. – Im Tessin wird die Frühjahrssaison ebenfalls durch Musik bereichert. In Lugano spielt am 15. April das Orchester des Radios der italienischen Schweiz, und Ende April beginnt die offizielle Reihe der «Concerti di Lugano». Eine solche Konzertreihe ist in Locarno schon seit dem Monat März im Gang. – Aus der Fülle der Opernaufführungen an Schweizer Bühnen sei diesmal die Neuinszenierung von Richard Wagners «Parsifal» in Zürich hervorgehoben. Das weihevolle Spiel wird vom Samstag vor Palmsonntag an mehrmals aufgeführt.

MUSIKFRÜHLING IN LUGANO

Die Ceresiostadt eröffnet ihren bereits zur Tradition gewordenen Zyklus der «Concerti di Lugano», die 1953 unter dem Namen «Musikalische Donnerstage» entstanden sind und vom Verkehrsverein Lugano, dem Radio der italienischen Schweiz und dem Kursaal organisiert werden, am 22. April mit einem Ereignis besonderer Prägung. Der armenische Komponist Aram Khatchaturian, eine der bedeutendsten Musikergestalten Russlands in unserm Jahrhundert, wird mit dem Tessiner Radioorchester drei eigene Schöpfungen zur Aufführung bringen. Es sind die den Jahren 1943/44 entstammende zweite Sinfonie in a-Moll und eine in derselben Schaffenszeit entstandene Orchestersuite aus seinem bekanntesten Werk, dem Ballett «Gajaneh», umrahmt von der Konzertrhapsodie für Violoncello und Orchester, deren Solopart Karine Gheorguyan anvertraut ist. Dass die «Concerti di Lugano 1971» neben der Pflege schweizerischen Musikschaffens auch auf hochwertige Internationalität bedacht sind, beweisen weitere Abende dieser Reihe. Am 29. April spielt das Kammerorchester Jean-François Paillard Werke aus dem Barock und von Debussy, und am sinfonischen Abend vom 5. Mai dirigiert der deutsche Komponist Wolfgang Fortner zwischen Bach und Schubert als eigenes konzertantes Werk die 1960 entstandene «Aulodie» für Oboe und Orchester. Für den 13. Mai steht dem Musikfreund ein Sinfoniekonzert des Philharmonischen Staatsorchesters von Budapest unter Janos Ferencsik mit Werken von Beethoven, Liszt und Brahms bevor. Die Konzertreihe setzt sich dann fort bis zum 4. Juni, an dem die Camerata Zürich unter Räto Tschupp mit Leclair, Nardini und Schubert gleichsam den konzertanten Schlussakkord erklingen lässt.

EIN NEUER THEATERSAAL IN ASCONA

Der Theatersaal der «Taverna» in Ascona ist umgebaut und für neue Theateraufführungen bereitgestellt worden. Hier werden nun Bühnenstücke vorgeführt, deren Autoren sich um den vor kurzem geschaffenen «Prix dramatique européen Ascona» bewerben. Für das initiative kulturelle Leben des künstlerisch aufgeschlossenen Verbano-Ortes bedeuten der neue Theatersaal und die Institution des Dramatikerpreises eine beachtliche Bereicherung.

EINE MUSIKPÄDAGOGISCHE WOCHE IN SCHAFFHAUSEN

Fast möchte man die Munotstadt eine «Stadt der Musikpädagogik» nennen. Ganz abgesehen von dem kulturellen Wirken des ehrwürdigen Munotvereins und anderer Vereinigungen, abgesehen auch von den seit Jahren traditionellen Bach-Festen und dem für eine kleinere Stadt recht ansehnlichen Konzertleben, gehen von Schaffhausen auch auf dem Gebiete der Musikerziehung immer wieder bemerkenswerte Impulse aus. Heuer steht in dieser Beziehung im Mittelpunkt eine Musikpädagogische Woche. Veranstalter ist der Schweizerische Musikpädagogische Verband in Verbindung mit dem Verband deutscher Musikerzieher und konzertierender Künstler sowie der Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher Österreichs. Sie dauert vom 13. bis 16. April und ist unter das gerade heute besonders aktuelle Thema «Musikerziehung während der Pubertät» gestellt. Durch Fachleute aus den drei Ländern werden in Vorlesungen und Kurzreferaten mit Diskussionen und praktischen Vorführungen Probleme behandelt wie: Psychologie des Jugendalters, spezifische Auswirkungen der technisch vermittelten Musik auf das Musikerleben der Jugend, der instrumentale Musikunterricht und Schulmusik auf der Mittelstufe. Ferner kommen Testmethoden und Begabungsforschung, Mutation der Stimme, der erwachsene Anfänger, Jazz, Beat, Pop in ihrer Auswirkung auf die

Musikerziehung und neue Möglichkeiten bei Schülerprüfungen zur Sprache, aber auch Erfahrungen und Probleme bei Jugendmusikschulen, Schule und Instrumentalunterricht. Der Zürcher Musikpädagoge Hans Rogner erarbeitet mit den Kursteilnehmern und dem von ihm gegründeten und geleiteten Jugendsinfonieorchester der deutschen Schweiz neue Orchesterwerke. Gemeinschaftliches Morgensingen und abendliche Konzertveranstaltungen ergänzen das Programm, das auf einer Rheinschiffahrt und in einem geselligen Abend auch zu freiem kollegialem Gedankenaustausch Gelegenheit bietet und mit einer vom Pianohaus Jecklin (Zürich) veranstalteten Ausstellung von Musikalien und musikpädagogischer Literatur verbunden ist.

JAZZ UND POP IN BASEL UND BERN

Unter dem Titel «Musik im Museum» wird im Basler Völkerkundemuseum eine Serie von Konzerten zeitgemässer Musik durchgeführt. In zwangloser Atmosphäre, umgeben von Ausstellungsgegenständen aus exotischen Breiten, treten in monatlicher Folge verschiedene Orchester auf. Progressive Popmusik ist ebenso vertreten wie moderner Jazz oder Folkmusic. Diese «Musik-im-Museum-Abende» werden betreut vom Musikethnologen Dr. Urs Ramseyer. Der nächste Abend (28. April) bringt die Mani Planzer Big Band, eine aus 16 führenden Schweizer Jazzmusikern bestehende Formation, in das völkerkundliche Ambiente des Museums.

In Bern ist am 7. und 8. Mai Hot Jazz Trumpf. Das 3. Berner Hot Jazz Festival verspricht den Freunden dieses zeitgenössischen Musikgenres erstklassige Qualität. Spitzenmusiker wie Jo Jones (Schlagzeug), Milt Buckner (Orgel), Slam Stewart (Bass), Champion Jack Dupres (Piano), Albert Nicolas (Klarinette), Oscar Klein (Trompete) sowie die «Revival Jazz Band» aus Bratislava stehen als Garanten einer in ihrer Art hochwertigen Veranstaltung in Aussicht.

DIE GOLDENE ROSE VON MONTREUX

Wie es bei Wettbewerben heute üblich ist, geht es nicht nur um Gold, sondern auch um Silber und Bronze. Der Goldenen Rose folgt im Internationalen Fernsehwettbewerb für Unterhaltungssendungen, der als 11. Veranstaltung dieser Art vom 29. April bis 6. Mai durchgeführt wird, für den zweiten und dritten Sieger die Silberne und die Bronzene Rose von Montreux. Dieser grossangelegte, festlich aufgezogene internationale Wettbewerb wird unter dem Patronat der Union européenne de radiodiffusion und in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft von der Stadt Montreux organisiert. Er bezweckt die Förderung des internationalen Programmaustausches und will die Schaffung von Originalwerken anregen. Diese betreffen die folgenden Programmsparten: Variétés, Unterhaltungssendungen mit Drehbuch, Schlager und leichte Musik, «personality show». Sofern sie einen Teil des Programms bilden, sind zugelassen auch Ballett, klassischer, moderner, Ausdrucks- und volkstümlicher Tanz, Pantomimen, Folklore, Zirkus, Kabarett, Jazz und Information. Dem lustigsten Werk spricht die Jury den Spezialpreis der Stadt Montreux zu; eine Pressejury entscheidet ferner über die Zuteilung des ebenfalls traditionell gewordenen Pressepreises. Versuchsweise finden dieses Jahr keine Vorführungen ausser Konkurrenz statt. Sie werden ersetzt durch Kolloquien, die durch Darbietungen von auf die Diskussionsthemen bezogenen Sendungen eingeleitet werden.

«VERKEHRSMITTEL – VERKEHRSWEGE», EINE REIZVOLLE AUSSTELLUNG IN BERN

Bei dieser Ausstellung, die vom 17. April bis 2. Mai in der Berner Schulwarte zu sehen ist, geht es nicht um den tierischen Ernst von trockenen Fachleuten. Aussteller sind hier Schulkinder, die mit dem Zeichenstift ihre Erlebnisse zum Thema «Verkehrsmittel und Verkehrswege» formuliert haben. Veranstaltet wird diese 6. Wanderausstellung von der Ortsgruppe Graubünden der Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer. Diese Gesellschaft vereinigt Lehrerinnen und Lehrer, die am Zeichnen, Malen, Werken, an der Kunstbetrachtung und Filmkunde besonders interessiert sind – Leute aus allen Schulstufen vom Kindergarten bis zur Hochschule und Kunstschule – zu Gespräch, Weiterbildung und praktischer Arbeit mit Kindern. Das Thema dieser Schau wurde von der Graubündner Ortsgruppe gewählt im Bewusstsein, dass ihr Kanton stets als ein weltoffenes Verkehrs- und Passland von europäischer Bedeutung galt. Sie will nicht einfach besonders schöne Schülerarbeiten zeigen, sondern didaktische Wege aufweisen, die zu guten Endresultaten führen und in diesem Sinne Anregungen und Impulse vermitteln. Jeder für solche Bestrebungen aufgeschlossene Besucher wird dabei genussvolle Bereicherung erleben. Eine Bereicherung bedeutet bereits die auf diesen Anlass hin gestaltete, sehr informativ illustrierte und betextete Sondernummer «Zeichnen und Gestalten» der «Schweizerischen Lehrerzeitung» (Nr. 43 vom Oktober 1970), die als Katalog der Ausstellung dient.

SICHERUNG SCHUTZWÜRDIGER AUSSICHTSPUNKTE IM KANTON ZÜRICH

Auf Gemeindeboden von Unterengstringen bei Zürich steht der «Sparrenberg», ein dominierender Aussichtspunkt, der würdig ist, vor spekulativen Überbauungen geschützt zu werden. Deshalb hat die Gemeinde vor kurzem beschlossen, den rund 220 Jahre alten Herrschaftssitz samt einem Umschwung von etwa 18 000 Quadratmetern zu kaufen und damit als Aussichtspunkt sicherzustellen. Erbaut wurde dieser Herrschaftssitz im 18. Jahrhundert von dem grossen Zürcher Sprachgelehrten Hottinger. Während nahezu zweier Jahrhunderte befand er sich dann im Besitz des alten Zürcher Geschlechtes der Landolt, dessen namhaften Stadtzürcher Politikern und Geschäftsleuten er als Wohnsitz diente. – Das beliebte Ausflugsziel des Pfannenstiels ob Meilen soll als Erholungsgebiet besser ausgestaltet werden. Da ist zunächst der Herrenweg im Bereich des Restaurants Vorderer Pfannenstiel, der einer Sanierung teilhaftig wird. Sodann lässt die Gemeinde Meilen auf dem östlich dieses Restaurants gelegenen, neu aufgefüllten Grundstück 90 zusätzliche Parkplätze erstellen. Und ferner soll in diesem Zusammenhang zum Schutze der Fussgänger vom Herrenweg bis zum Waldeingang ein zwei Meter breiter, etwa 230 Meter langer Fussweg längs der bestehenden Korporationsstrasse gebaut werden. Mit diesen Neuerungen erfährt der Erholungsraum des Pfannenstielgebietes eine erwünschte Förderung und Sicherung.

NEUE NATUR- UND VOGELSCHUTZGEBIETE

Als Beitrag zum Naturschutzjahr hat der Regierungsrat des Kantons Thurgau eine 4,7 Hektaren grosse Parzelle am Thurufer, die der Bürgergemeinde Bischofszell gehört, zum Naturschutzgebiet erklärt. Es geht hier in der Thurau darum, die charakteristische Pflanzenwelt vor Beeinträchtigung zu bewahren. – Ein neues Landschafts- und Vogelschutzgebiet wird ferner, mit finanzieller Unterstützung durch die Thurgauer Regierung, von der Thurgauischen Vogelschutzvereinigung betreut, die in der Nähe der Wittwiler Seen ein Riedgrundstück von rund 72 Aren erworben hat, das vor allem durch die hier beheimatete Vogelwelt interessant ist.

Im Kanton Luzern wurde von der Regierung in der Gemeinde Menznau der idyllische Tutensee unter Naturschutz gestellt. In einer weitgehend noch unverdorbenen Landschaft liegend und umgeben von ausgedehnten Schilffeldern und Riedwiesen, erscheint er unter anderm durch seine grossen Bestände an gelben Teichrosen charakteristisch.

Als Lebensraum zahlreicher Kleintiere, wie Lurche, Frösche und Reptilien, sowie zum Teil in unserem Lande selten gewordener Vögel ist der im Gemeindebann von Gelterkinden (Basel-Landschaft) liegende ehemalige Eisweiher der Basler Brauerei Warteck der Gemeinde geschenkt worden, der nun als Naturreservat seiner eigenartigen Kleinwelt Schutz gewährleistet.

KAMPF GEGEN DIE PARKPLATZNOT

In Städten und Kurorten, aber auch an andern Ausflugszielen ist die Behebung der Parkplatznot immer mehr zu einem drängenden Problem geworden. Millionenbeträge müssen aufgewendet werden, um dieses nicht nur touristische Problem zu bewältigen. Das graubündnerische Ferien- und Sportzentrum Flims hat sich ein Autoparkhaus erstellt, das mit seinen 728 Abstellplätzen weitherum die grösste Anlage dieser Art ist. Der siebenstöckige 3,2-Millionen-Bau steht im Stennatobel zwischen dem Dorfzentrum und Flims Waldhaus,